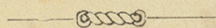


Dr. M. Muth

VIII. Bez., Josefsasse 6

WIEN.

Mitterbergalpe bei Salzburg
am 18. Mai 1879.

Hochgeehrter Herr!

Es ist mir erst heute möglich, Ihre freundliche Einladung, an den Materiaux mitzuarbeiten, zu beantworten, da ich seit fast zwei Monaten von Wien abwesend bin, und seither einen sehr müsteten Aufenthalt habe. Gegenwärtig weile ich hier auf der Mitterbergalpe, um meine Untersuchungen über das praehistorische Kupferbergwerk, über das ich Ihnen eine Abhandlung zugesendet habe, fortzusetzen. Ich muß das allerdings unter nicht sehr angenehmen Umständen ausführen, denn ich wohne hier

in einem äusserst wildem Hochgebirge
1500 Meter hoch, und während Sie
sich in Toulouse des herrlichsten
Frühlings erfreuen, habe ich noch voll-
ständigen Winter, und soweit das
Auge blicken kann, ist alles von einer
ununterbrochenen Schneelage bedeckt.

Was nun Ihre freundliche Einladung
betrifft, an den Materialien durch
Berichterstattung über die Vorgänge
an den österreichischen Museen etc.
mitzuarbeiten, so ist dieselbe für
mich eine sehr ehrenvolle, und sie
hat mich in hohem Grade erfreut.
Allein ich fühle mich doch ausser
Stand, dieser Einladung Folge zu
leisten, da bei unserer politischen Fer-

rissenheit Das Band zwischen den verschiedenen Museen ein sehr lockeres ist und es immerwährender Reisen in die Städte, wo sich Museen befinden, bedürfte, um von den Vorgängen an denselben Kenntniss zu nehmen. Auch um über die sonstigen Erscheinungen auf prae-historischem Gebiete zu berichten, fühle ich mich zu schwach, da ich während des Sommers von Wien meistens abwesend bin, und meinen eigenen Untersuchungen nachgehe, überdies der französischen Sprache nicht in dem Maasse mächtig bin, um mich mit einem französischen Aufsatze an die Öffentlichkeit zu wagen.

Indem ich mich fernerhin Ihrem Wohlwollen empfehle verharre ich mit hochachtungsvollem Gruss Ihr

ergebener
 Dr. Much